

Dienstag den 26. Juli 1925



### Wie vor elf Jahren . . .

Wie vor elf Jahren brennt der Himmel rot — In China und Marokko erste Flammen, Das Kapital schilt seinen Knecht den Tod, In Gas und Stahl erstickt der Schrei nach Brot: Im Geist von sterblich bricht die Welt zusammen.

Wie damals blüht das Schwarz an einem Jahr — Verbluten sollt ihr, und sie wollen pressen, Auf Kreuz und Sichel schwebt der Donjon Schwar, Die freudig „in der Stunde der Gefahr“ Das Proletariat im Stiche lassen.

Jahr wird die Schlangen nicht mehr jener Nacht, Und der Prolet ist nicht mehr deutscher Michel, Der Osten lechzt der Bruder auf der Nacht — Der Sowjetstaat führt uns aus dumpfer Nacht Zu Tag des Sommers und der Sichel!

Giang.

### Verst aus den Zahlen

Bereitert die Amnestiefront

In Hamburg konnten 18 Genossen auf 25 Unterschriften der „Roten Hilfe“ 1190 Unterschriften sammeln. Davon waren:

Mitglieder der SPD.	324
Mitglieder der KPD.	68
Mitglieder der DDP.	11
Mitglieder des Zentralrats	7
Mitglieder der DVP.	8
Mitglieder der DWA.	12
Mitglieder des DDA.	18
Parteilose	758

Aus diesen Zahlen, sammelt immer größere Reihen die Forderung der vollständigen Amnestie aller politischen Gefangenen!

Die Forderung einer Vollamnestie ist unter der Führung der Arbeiterklasse hart erarbeitet. Sammelt Unterstützung in jedem Betrieb — geht mit den Vätern von Wohnstätten, von Haus zu Haus, damit der Wille der Dresdner Werktätigen in der Öffentlichkeit Geltung erlangt.

Wach an die Arbeit für die Lösung: Hand mit den politischen Gefangenen!

### Kuriosum aus dem Stadteueramt

(Vom Arbeiterkorrespondenten L.)

Folgendes Kuriosum weiß uns unser Arbeiterkorrespondent zu berichten: Dresden-N. Am Markt 1. 1. Cta. wohnt bis 15. Mai ein mittelmäßig 74-jähriger Geschäftsmann, der durch ein eigenartige Räumungsfrage sein Gehalt aufgeben mußte. Zufolge der Tatsache, daß er infolge der Inflation sein Geld verloren hatte und er nun durch die Geschäftsaufgabe seiner Existenz verlustig ging, sah er sich veranlaßt, in das städtische Stütz zu gehen.

Erst nach dem Eingabe meldete er sich dort um und glaubte nun der Mühsal entgehen zu sein. Leider hatte er die Wohnung ohne das „präzis“ arbeitende Stadteueramt Dresden-N. gemacht, das ihm am 28. Juli eine Mahnung zur Mietzinssteuer für Juli 1925 (mit Berechnung von 6 Pf. Mohn- und weiteren 60 Pf. Verzugszinsen) in Form eines von 31,55 M. lautende. Also, trotzdem dem Stadteueramt schon durch die Juniabführung der Mietzinssteuer bekannt sein mußte, daß der Mann bereits nicht mehr in der Räume wohnte (die allerdings noch heute, ohne Rücksicht des durch Räumungsfrage herausgetriebenen Mannes leer stehen), schickte ihm das Stadteueramt am 28. Juli eine Mahnung auf „restierende Mietzinssteuer für Juli“. Da lag noch einer, daß im Stadteueramt nicht muster-gültige „Ordnung“ herrsche.

Es dürfte angebracht sein, daß sich der „hohe“ Rat einmal über die Ordnung im Steueramt kümmert, zumal dieser Rat die unberechtigten Steuerforderung nicht der einzige ist. In der Vermögenslosen Leute geschieht so etwas natürlich nicht. Dazu ist das Steueramt zu klug. Aber bei Kleinrentnern oder sonstigen Rinderbemittelten ist das Steueramt nicht schnell bei der Hand unberechtigte Forderungen einzubringen. Wir raten dem Steueramt sich um die berechtigten Forderungen bei den Besitzenden zu kümmern.

### Vom Dresdner Rat

Der Rat der Stadt Dresden beschloß in seiner Gesamtsitzung vom 25. Juli 1925: In dem Ertrags der Stadtverordneten, zur bevorstehenden Lösung neuer Dresdner Friedhöfe einschließliche Feuer-

### Feuilleton

#### „Hochverrat“ auf der Bühne

15 Monate Gefängnis für einen Schauspieler.

Der Schauspieler Kall (Joh. Gärner) vom Nürnberger Stadttheater ist kürzlich vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik wegen „Schlichte vom Hochverrat“ und „Vergehen gegen das Republikanische“ zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Kall hat in Stuttgart zur Feier des 7. Jahrestages der Weimarer Regierung Gedichte von Roden, Mühlmann u. a. recitiert, außerdem hatte er die künstlerische Leitung einer Theateraufführung „Masse“, dem ein von ihm komponiertes Prolog „Gejang der proletarischen Geliebten“ vorausging. Alle Gedichte, die K. vortrug, sind in jeder Hinsicht fälschlich zu erwerben und nicht verboten. Nach Ansicht des Oberreichsanwaltes habe der Veranstaltung die gewalttätige Aenderung der Staatsverfassung als Inhalt in Grunde gelegen.

In Anbörung des von der Verteidigung als Sachverständigen geladenen Präsidenten der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger, Adolf Kießel, wurde mit der Verantwortung abgelehnt, daß über die Art des hochverräterischen Unternehmens der Staatsgerichtshof und nicht der Sachverständigen die Entscheidung treffe. Dr. Gärner selbst Mitglied der kommunistischen Partei in, erbricht die Anklage in den Vorträgen eine Aufforderung zum Hochverrat. Es genügt also nicht nur für einen Ar-

bestattungsanlage die Dresdner Arbeiterklasse durch Ausdehnung zugreifen, die entsprechende Stellungnahme bis zur Lösung der Grundfrage vorzubehalten.

2. In dem im September d. J. stattfindenden Sachverständigenrat der Stadtverordneten die Bewilligung eines Beitrages von 1000 Mark (zusammen der Industriellen, D. Koh.) vorzubehalten.

3. Auf Verzicht der Stadtverordneten (auf Antrag der Genossenschaft, KPD.) und durch den Bürgergenossenschaft Grundbesitz über Gewährung von Wohnstätten- und Schulungsleistungen und Wochenspende an minderbemittelte Arbeiter neben den geistlichen Leistungen der Wochenspende oder Wochenspende aufgestellt worden, die unter Bewilligung eines Betragungsgebühres von allerdings nur rund 100 000 Mark zur Deckung des Mehraufwandes genehmigt werden.

Hierüber wurden noch 14 Punkte erörtert, die das Licht der Öffentlichkeit leuchten, weil sie zum Teil nichts Gutes für die Bevölkerung bringen.

### Augustmiete 1925

Welche Miete nimmt man mit dem Lohne am 1. August? (Miete 65%, Mietzinssteuer 27%, zusammen 92%, der Friedensmiete.)

Bei einer Jahres-Friedensmiete von Mark	Monatl. Miete einschließlich Wertschulsteuer u. 27%, der Friedensmiete	Bei einer Jahres-Friedensmiete von Mark	Monatl. Miete einschließlich Wertschulsteuer u. 27%, der Friedensmiete
1	0.07	60	4.00
2	0.13	70	4.67
3	0.20	80	5.33
4	0.27	90	6.00
5	0.34	100	6.67
6	0.40	200	13.33
7	0.47	300	20.00
8	0.53	400	26.67
9	0.60	500	33.33
10	0.67	600	40.00
20	1.33	700	46.67
30	2.00	800	53.33
40	2.67	900	60.00
50	3.33	1000	66.67

Invaliden- und Angehörigenversicherung. Vom 1. August an zahlt die Velt zu den bisherigen Renten der Invalidenversicherung bei Invaliden 4 M., bei Witwen 2.40 M. und bei Waisen 2 M. für Rechnung der Versicherungsanstalten. In der Angehörigenversicherung ist mit Wirkung vom 1. Juli der Grundbetrag bei Invaliden um 10 M., bei Witwen um 8 M., und bei Waisen um 5 M. erhöht worden. Die Reichsversicherungsanstalt für Angehörige erteilt berechtigten Personen ohne besonderen Antrag neuen Bescheid.

Fliegengitter vom Jugendamt gesucht. Uns wird mitgeteilt: Die Schwierigkeit, pfleglos gewordene Kleinkinder, besonders im Säuglingsalter, in geeigneter Pflege unterzubringen, besteht immer noch. Wenn auch die Erziehung und Pflege der Kinder mit mancherlei Opfern verbunden ist, bietet sie doch wohl die wertvollste Hilfe für die Zukunft der Kinder. In Frauen aller Stände ergeht die dringende Bitte, solche arme verlassene Kinder aufzunehmen. Meldungen werden an die Ritterberufungshauptstelle des Jugendamtes, Landhausstraße 7, Hof, Erdgeschoss, erbeten, wo alles Nähere zu erfahren ist. Zur Aufnahme von Pflegekindern ist die Genehmigung des Jugendamtes erforderlich. Private Annahme eines Kindes ist nicht gestattet.

Die Tätigkeit der Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde am Montag 6.29 Uhr früh nach Mühlentstraße 8 gerufen. Hier waren in dem untersten Hof Treppen infolge Selbstentzündung in Brand geraten. Es wurden etwa 100 Zentner Treppen herausgeholt und abgebrannt. Die Mitarbeiter beschäftigten die Feuerwehr etwa bis 2 Uhr nachmittags. Am Dienstag wurde die Feuerwehr 10.54 vormittags nach Dürrenstraße 91 und 11.45 Uhr vormittags nach Eilenburger Straße 44 gerufen. Im ersten Falle war eine 25-jährige Kontoristin, im zweiten Falle ein 17-jähriger Schlosser durch Einatmen von Leuchtgas verunglückt. Die Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit, da der Tod bereits eingetreten war. 2 Uhr nachmittags fand ein Alarm nach Gröbnerstraße. Dort war eine Dreifachlokomotive in einen Straßengraben gefahren, die hochgehoben und mittels Seile herausgehoben wurde.

Tödlicher Verkehrsunfall. Ein vierjähriger Knabe wurde am Dienstag auf der Schandauer Straße von einem Kraftwagen angefahren. Er trug einen Schädelbruch davon und verstarb noch am gleichen Tage im Krankenhaus.

### Achtung! Roter Tag in Leipzig!

Alle diesigen Genossen, die an dem Roten Tag in Leipzig teilnehmen, werden aufgefordert, wenn irgend möglich, Kochgeschirr und Bekleid mitzubringen, da in Leipzig Befestigung der Demonstranten durch Massenpreisung erfolgt. Bezirksleitung Osthausen.

beizt, sondern auch für einen Künstler, Kommunist zu sein, um ihn nach Ansicht des Herrn Niedner reif für das Zuchthaus zu erklären.

Ran will ein Exemplar katalanen. Es gibt schon zu viele Künstler, die mit der Lieberzeugung ihrer Mittel die Korruption und Verklumpung unseres kapitalistischen Zeitalters aufdecken und enthüllen.

Das Urteil über den Oberreichsanwalt hat schon ein bürgerlicher Journalist wie Fernard Shaw in dem Vorwort zu seinen „unequidischen Dramen“ geschrieben.

— — — Weil aber der Staat ohne Korruption nicht regieren konnte, verbot er alle Gräde, die Kritik über an der Regierung und an der bürgerlichen Gesellschaft.

Das ist der Kern dieses Prozesses.

Jetzt sollen die Künstler und Intellektuellen beweisen, daß sie verstehen um die „Freiheit des Geistes“ solidarisch zu kämpfen.

Wann wird die Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger geschlossen gegen dieses ungeheuerliche Urteil protestieren? Alle schaffenden Künstler, Schauspieler, Maler, Schriftsteller usw., die nach nicht völlig durch die bürgerliche Gesellschaft isoliert sind, haben bei Gelegenheit, gemeinsam mit der Arbeiterklasse in breiter, wichtiger Front nicht nur zu protestieren, sondern wirklich zu kämpfen. K. H.

Schlichte Volksbildung zu Leipzig 1925. Die Teilnehmerliste für die Arbeitergenossenschaft Dr. Götze, Dresden: Das Mikroskop im Dienste der Biologie, die auf der zweiten Volksbildungsschule von 2.—16. August auf der Burg Johanneis

### VOM TAGE

Vom Schicksal der Welt. (Bergmannsd.) 3. Juli u. 29. Juli. In einem Schacht des Jura-Oberbühnensteins Steinbruchs wurde der Bauer Ernst Opatz von einem zu Stud gegangenen Kohlenort verhängt und tödlich verletzt. Kleinteilisch (K. Liebenwerda), 2. Juli. Ein 20 Jahre alter Grubenarbeiter wollte auf dem Tümpel der Braunföhlen- und Briffelindulten-Grube, das gekörte Getriebe eines Baggers wieder insandieren. Dabei geriet der Arbeiter mit der Hand an die Stromleitung. Der Unglückliche wurde von dem Strom mit solcher Gewalt getroffen, daß er sofort zusammenbrach und bald darauf trotz ärztlicher Hilfe verstarb.

Automobilunglück auf Köpen. Auf der von Bad Lauterbach nach Putbus führenden Chaussee hat sich am Montag früh ein schweres Automobilunglück ereignet, bei dem sechs Personen verletzt wurden. Ein von Lauterbach kommendes Automobil fuhr kurz hinter Lauterbach mit voller Wucht gegen einen Chausseebaum, wobei der Kraftwagen erheblich beschädigt wurde. Am schwersten verunglückte Kabinenführer Hofbauer aus Putbus, der eine schwere Kopfverletzung erlitt. Der Kraftwagen wurde von mehreren Klappenbrüche, der Schaulpieler Kallmann von Schaulpieler Putbus schwere Schenkelverletzung und der Schaulpieler Kallmann aus Putbus schwere Kopfverletzungen davongetragen. Ein anderer Fahrgast aus Lauterbach kam mit erheblichen Verletzungen davon. Der Fahrer des Kraftwagens, Jagener aus Putbus, ist am leichtesten verletzt. Er unterlag einem Selbstmordversuch, indem er sich in den Unterboden des Kraftwagens warf, er konnte jedoch gerettet werden. Sämtliche Anwesenden kamen am Morgen mit einem vom Kreis-Richter Kallmann veranfaßten Hof und Befanden sich in unruhmiger Stimmung. (1)

Ein Auto von einem Juge erlegt. Ein Leben, zwei Verletzte. (H. H. H.) 28. Juli. Gestern Abend wurde auf der Straße Guelbburg-Niederleben beim Besseren einer Krankenwagen-Überfahrt das Auto des Landwirts Eberhard aus Guelbburg von einem Juge erlegt und vollkommen zertrümmert. Siebenkühner wurde auf der Stelle getötet. Zwei weitere Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

Hausbrand in Leipzig, 28. Juli. Am Dienstag nachmittag wurde die Hofmüllerei- und Wintergartenstraße ein 17-jähriger Kaufmannslehrling, der auf dem Rade fuhr, von einem Lastkraftwagen umgeritten und überfahren. Die Räder des Kraftwagens gingen dem jungen Manne über seinen Leib. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte in das Krankenhaus eingeliefert, wo er kurz darauf verstarb. Ein 30-jähriger Geschäftsinhaber war nachts in der Küche seiner Wohnung in der Köpplinger Straße damit beschäftigt, auf dem Gasofen Kaffee zu kochen. Hierbei muß der Mann von einem Unfälle befallen worden sein. Er wurde am Morgen in der mit Gas gefüllten Wohnung als Leiche aufgefunden.

Ein Selbstmord. (H. H. H.) 28. Juli. Am Sonntag vormittag wurde hier das von einem Auto mit tödlichen Verletzungen gepannte Pferd von einem Auto und ging durch. Der Fahrer ergriff zwar noch schnell die Fessel, wurde aber von dem Tiere mit fortgezogen und erlitt schwere Verletzungen. Auf dem Wagen lag die Tochter des Reiters mit ihrem einjährigen Kinde. Beide wurden vom Wagen geschleudert und auf die Straße geworfen. Das Kind hat nach abends an den erlittenen Verletzungen, der Zustand der Mutter ist bedauernd.

18 Morgen Weizen verbrannt. Halle, 28. Juli. Funken aus einer Lokomotive löbten gestern nachmittag ein großes Weizenfeld in der Verleburger Straße an. Der Wind jagte die Flammen immer von neuem an und binnen kurzer Zeit waren 18 Morgen Weizen vernichtet. Erst dann konnten Feuerwehr und Landarbeiter des Brandes Herr werden.

Schadenfeuer. Golditz, 28. Juli. Im Schiefergebäude des Rittergutes Töbelsitz brach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus, das das Gebäude vollständig einäscherte. Dabei verbrannten sämtliche 300 Schafe.

Kaufüberfall. (H. H. H.) 28. Juli. In der Nacht zum Montag wurde die Frau des Fabrikbesizers Oberwieser, die mit ihrem Dienstmädchen vom Reichsdorfer Bahnhof kam, auf dem sogenannten Hundshübel von zwei Männern angefallen und trotz heftiger Gegenwehr ihrer Handtasche mit über 400 M. Geld beraubt. Die Täter entkamen unerkannt. In der Nähe wohnende Personen griffen auf die Hilfeleistung der Verhafteten nicht ein.

Durch Hitze vergiftet. (H. H. H.) 28. Juli. Die Familie des Arbeiters Hanusch am Montag mittag Hitze, die der Vater früh geholt hatte. Bei den drei Kindern und der Frau hellen sich sofort, beim Vater später schwere Vergiftungserscheinungen ein. Schwer krank wurden alle fünf ins Spital gebracht.

Verurteilung der Verhaftung der Volksliste zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Dresden, 28. Juli. Die „Gedächtnisrede“ meidet: Die in Berlin zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei im Gange befindlichen Verhandlungen über die Aufhebung der Volksliste zwischen beiden Ländern nehmen einen günstigen Verlauf, so daß mit der Abschaffung der Liste in nicht zu ferner Zeit zu rechnen ist.

Seesportler mit Delfin. Entsprechend eines Abkommens Delfinreits mit Deutschland soll ab 12. August der Seesportler im Falle beiderseits möglich sein. Es können die Angehörigen des einen Staates über sehr amtl. zugelassene Seesportlerüberpassstelle jederseit lebendig auf Grund eines gültigen Heimpasses, aus dem sich die Staatsangehörigkeit des Seesportlers einwandfrei ergibt, ohne Sichtvermerk betreten oder verlassen. Für Kinder unter 15 Jahren genügt an Stelle des Passes ein amtlicher Ausweis über Namen, Alter und Staatsangehörigkeit und Wohnort oder dauernden Aufenthalt des Kindes. Der Kinderausweis muß bei Kindern über zehn Jahre mit einem von der ausstellenden Behörde abgestempelten Bildnis versehen sein. Für den gemeinsamen Reichsgebiet über Österreichischen Bundesangehörigen oder aus Angehörigen beider Gruppen betreten, gilt eine von der zuständigen Behörde ausgestellte Sammelkarte als Vahrschein.

in der tschechischen Schweiz abgehalten werden wird, hat infolge der außerordentlich zahlreichen Anmeldungen bereits geschlossen werden müssen. Für die beiden anderen Arbeitsgemeinschaften der Volkshochschulmode: Dr. Paul Hartung, Leipzig: „Was ist Volkshochschule?“ und Dr. Herbert Schaller, Leipzig: „Jugend und Kultur“ werden Anmeldungen unter gleichzeitiger Einbringung des Teilnehmerbeitrags noch bis spätestens 6. August bei der Landesstelle für freies Volksbildungswesen angenommen. Weitere Mitteilungen gehen den Teilnehmern unmittelbar zu.

### Rundfunk

Mitteldeutscher Sender Dresden-Geisig Leipzig (Welle 64). — Dresden: (Welle 322).

Leipzig, den 21. Juli 1925:

4.30—5 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Musikvereins. Dirigent: Hermann Abendroth. 6.30—7 Uhr: Leipzig aus den Feuerherdungen auf dem Rummelmarkt. 7 bis 7.30 Uhr: Dodekalls Vortragsreihe. 12. Uhr: Scherzhaft-Keller G. J. Rutes-Wunden leicht am Stück bei in Leipzig stattfindenden deutschen Kammermusikfesten über: Stück mit Natur auf den Wellen der Riffe. 7.30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Hugo Gröthe, Leiter des Instituts für Volkshochschule: Die tschechische Volkshochschule in der deutschen Vaterland. 8.15 Uhr: Bild-Abend. (Zweite Bild, 21. Juli 1925 in Dresden.) 10.15 Uhr: Ernst Gellert (Gellert), Dorn Ruder, Lehrer am Konservatorium (Klavier). Am Sonntag: Scherzhaft-Keller-Sommer. Einführende Worte von Dr. Hugo Gröthe, Vorsitzender (etwa 8.15 Uhr): Volkshochschule und Volkshochschulbildung. 8.15 Uhr: 10.15 Uhr: bei dem Scherzhaft-Keller: Freispiel für Kammermusik, die auswärtige Stationen hören werden.